

neben der Bibel in höchstem Ansehen stand. Als Historiker ist er in einer Zeit ärgster staatlicher und kirchlicher Zersplitterung mit patriotischer Begeisterung für die Idee eines grossen, freien, mächtigen und einheitlichen deutschen Vaterlandes eingetreten und hat durch seine anregende Darstellung der deutschen Geschichte Tausende zu liebevollem Versenken in die Vorzeit unseres Volkes angeregt. Als Kartograph hat er Arbeiten hinterlassen, welche trotz vielfacher Mängel fast alle gleichzeitigen deutschen Leistungen auf diesem Gebiete an historischem Werthe überragen. Als Mathematiker hat er die bewunderungswürdigen Errungenschaften eines Peurbach und Regiomontan, eines Werner und Stöffler allgemein verständlich darzustellen und praktisch zu verwerthen gesucht. Als Astronom hat er sich erfolgreich bemüht, den sinnreichen Bau des Ptolemäischen Weltsystems und die augenfälligsten himmlischen Vorgänge den Laien begreiflich zu machen. Als Philolog hat er wie kaum ein Anderer seiner Zeitgenossen das Studium des Hebräischen und Chaldäischen durch eine lange Reihe von Grammatiken, Wörterbüchern, Textausgaben und Uebersetzungen gefördert und in neue Bahnen geleitet. Als Theolog endlich hat er sich, wenn auch vergeblich, bemüht, die streitenden Religionsparteien durch Betonung der allen gemeinsamen ethischen Grundlagen des Christenthums zu versöhnen und den herrschenden Fanatismus durch vorurtheilslose Duldsamkeit zu überwinden.

Das Leben dieses merkwürdigen Mannes zu schildern, seine Werke aufzuzählen und ihren Inhalt kurz anzudeuten, sowie seine wissenschaftliche Bedeutung zu charakterisiren, ist die Aufgabe der vorliegenden Arbeit.

Unfern des linken Rheinufer, etwa halbwegs zwischen Mainz und Bingen, liegen umkränzt von Rebenhügeln, die einen beliebten leichten Rothwein erzeugen, nahe bei einander die beiden hessischen Marktflecken Ober- und Nieder-Ingelheim. Jenes, noch heute von Ringmauern umgeben, war ehemals eine freie Reichsstadt, dieses, der Sage nach der Geburtsort Karls des Grossen, enthält schöne Ruinen einer alten Kaiserpfalz. Hier in Nieder-Ingelheim, das gegen Ende des 15. Jahrhunderts zu Kurpfalz gehörte, wurde, wie heut zu Tage noch jedes Kind dort weiss, 1489 Sebastian Münster geboren¹⁾. Sein Geburtstag ist unbekannt, auch über seine Eltern und Vorfahren hat sich bisher nichts ermitteln lassen, doch ist anzunehmen, dass sie arme Leute waren, da er selbst